

# MoralKeulen in die Ethik tragen

Studien über den Hang der Ethik zur Moral

von  
Helmut Hofbauer

1. Auflage

[MoralKeulen in die Ethik tragen – Hofbauer](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Ethik, Moralphilosophie](#)

tredition 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

[www.beck.de](#)

ISBN 978 3 8495 8121 3

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort.....</b>	<b>11</b>
<b>1. Ethik – Bestandsaufnahme historischer und gegenwärtiger Phänomene .....</b>	<b>19</b>
Definitionen von Ethik und Moral.....	19
Ethik: Unterscheidungen und (Ein)gliederungen .....	25
1. Die heutige Situation .....	25
2. Aristoteles.....	27
3. Stoa/Epikur und Plotin.....	29
4. Thomas von Aquin.....	30
5. Francis Bacon, René Descartes und Thomas Hobbes .....	31
6. Immanuel Kant und Georg Wilhelm Friedrich Hegel .....	34
7. Auguste Comte .....	37
8. Jean-Paul Sartre .....	38
Ein Blick auf den Ursprung der Begriffe „Ethik“ und „Moral“ .....	39
Haben wir die Ethik vielleicht nur einem Übersetzungsfehler zu verdanken?..	40
Kurzer Exkurs: Ethik als Durchgangsstadium.....	41
Die Geschichte des Worts „Moral“ im Englischen .....	43
Was ist Ethik heute? – Eine phänomenologische Annäherung .....	45
1. Typische Beispiele für ethische/moralische Fragen.....	45
2. Typische ethische/moralische Probleme .....	49
3. Was Ethik heute wieder interessant gemacht hat .....	51
4. Wer fragt heute die Angebote der Ethik nach? .....	52
5. Ethik als Wissenschaft .....	52
6. Ethische/moralische Expertise als spezifische Kompetenz, die in professionalisierter Weise auf einem dafür bestehenden Markt angeboten werden kann .....	54
Die „Deklaration von Helsinki“ .....	56
Die Ethik der Sichtbarkeit .....	65
<b>2. Hypothese: Abhängigkeit des Erfolgs einzelner Ethikrichtungen von der jeweiligen Gesellschaftsstruktur .....</b>	<b>68</b>
Von der aristotelischen Ethik zur Stoa – über den Zusammenhang zwischen Ethik und Gesellschaftsstruktur .....	68

1. Aristoteles .....	69
2. Die Stoa .....	72
Die politische Ethik der Stoa .....	74
Epikur .....	74
Die Skepsis .....	75
Skeptiker sind keine Unbedingten und machen daher gewöhnlich keine Schwierigkeiten .....	77
Rom: Multikulturalismus .....	78
Die Kardinaltugenden .....	79
1. Platon – Arbeitsteilung der Tugenden im Staat .....	79
2. Die Kardinaltugenden bei Thomas Hobbes (1588-1654) .....	83
Auflösung der Ethik im Recht .....	89
Ethik im 13. Jahrhundert .....	90
Ein komplexes System der Anerkennung und Verweigerung der Anerkennung von Leistungen .....	96
Der „Krieg des Rechts“ zwischen Stauferkaiser Friedrich II. und Papst Innozenz III .....	97
Der Wendepunkt .....	98
René Descartes' „Moral auf Zeit“ .....	101
Die „Euthanasie“ der Moral .....	103
<b>3. Dossier Utilitarismus.....</b>	<b>106</b>
Der Utilitarismus war von Anfang an nicht als eine ethische Theorie gedacht .....	107
Utilitarismus – über den Begriff des „Nutzens“ .....	111
Utilitarismus – Der Kapitalismus oder die Marktwirtschaft .....	118
Der Regelutilitarismus ist ein Gemisch mit der kantischen Ethik .....	120
Im Utilitarismus gibt es eigentlich keine Handlungen .....	122
Die Wahl der Rationalität im Konsequenzialismus .....	126
Die vielen Utilitarismen .....	128
Argumentieren im rechtsfreien Raum .....	133
Die Persönlichkeitsstruktur von Utilitaristen .....	135
Hat der Utilitarismus vielleicht gar hormonelle Ursachen? .....	137
Der Utilitarismus in der Praxis – ein relativ universelles Prinzip? .....	139
Ob der Utilitarismus denn überhaupt eine Ethik/Moral ist? .....	141
Machiavelli als Utilitarist .....	143
Mittel und Zwecke und deren Bestimmung .....	153

Die Gemeinschaft über den Einzelnen stellen.....	154
<b>4. Dossier kantische Ethik .....</b>	<b>158</b>
Kant – Autonomie und Unterwerfung unter das Gesetz .....	158
Kants Bewertung von pragmatischen und moralischen Beweggründen..	164
Moralisches Wissen als sicheres Wissen .....	166
Rawls' Theorie der Gerechtigkeit ist nichts anderes als Kants kategorischer Imperativ .....	168
John Rawls: der Schleier des Nichtwissens .....	172
Hinter Kants Ethik steht eine bestimmte Vorstellung von einer Staatsverfassung.....	175
Was ist gemeint mit dem Sternenhimmel über uns und dem moralischen Gesetz in uns? .....	176
Was ist Autonomie wirklich? .....	179
Individuelle Organisation von Regeln .....	182
Moralische Regeln befolgen unter allen Umständen .....	183
Vom Wunschtraum, zur Maschine zu werden .....	185
Gibt es etwas zwischen „sich an Handlungsregeln halten“ und „sich nicht an sie halten“? .....	188
Die Verwandtschaft der kantischen Ethik mit dem Sadomasochismus....	191
Wie kann man sich die praktische Anwendung der kantischen Moralphilosophie vorstellen? .....	194
1. Bewunderung der Pflicht .....	194
2. Frühe Einübung des pflichtgemäßen Lebens in der Schule .....	194
Dass Regeln etwas sind, das nicht verstanden wird .....	196
<b>5. Der Einfluss von Organisation auf die Ethik .....</b>	<b>200</b>
Ethische Tugenden in Organisationen .....	200
Die Tugenden der Organisation.....	200
Universalität im gesellschaftlichen Raum.....	205
Die Ethik muss in den Rahmen .....	216
1. Ethisch handeln kann man nur in einer unmoralischen Umwelt.....	216
2. Damit man Ethik auf der Sozialebene durchsetzen kann, muss man den Individuen ihre Handlungsfähigkeit absprechen.....	218
3. Wirtschaftsethik: Die Ethik muss in den Rahmen .....	226
4. Thomas Nagel: politische Abmilderung individueller moralischer Selbstaufopferung .....	229

Ethik als Gruppenegoismus.....	233
Zentrale Begriffe der heutigen Gesellschaft .....	238
1. Nutzen.....	238
2. Erfolg.....	244
3. Leistung .....	249
4. Freiheit .....	254
5. Sicherheit .....	255
6. Nachhaltigkeit.....	258
7. Standards .....	259
8. Gleichheit.....	259
9. Diversity.....	264
10. Weitere Kandidaten:.....	266
Die Attraktivität unterschiedlicher Ethiktheorien.....	267
Die kantische Ethik.....	267
Der Utilitarismus .....	268
Die Tugendethik .....	268
Die Stoa .....	269
Scheinbare Vereinfachungen .....	272
Reduktion – Vereinfachung .....	275
Partikulares und Universales.....	279
Organisationen und ihre Funktion.....	282
Die Trennung von Hand und Kopf.....	286
<b>6. Folgen des heutigen Ethikverständnisses für das gesellschaftliche Zusammenleben .....</b>	<b>294</b>
Learnings aus dem Elsevier Workshop „Wie schreibe ich einen Weltklasseartikel?“ .....	294
Wie Sokrates zu seiner Zeit auf derartige Ansprüche reagierte.....	298
In welcher Weise das gegenwärtige weltweite Wissenschaftssystem aus unseren ethischen Wertvorstellungen folgt .....	299
Folgen aus dem heutigen Ethikverständnis: Erfüllung von Formalismen	303
Empfehlungsschreiben .....	305
Stellenbewerbung .....	306
Der Druck wird von oben nach unten weitergegeben .....	307
Ob der gegenwärtige Nutzen von Ethik im Outsourcing liegt.....	309
Die Arbeitsteilung zwischen Utilitarismus und Kantianismus .....	314
Was ist Schule?.....	315
Die Assessment-Centerisierung der Gesellschaft.....	320

Markus Hengstschlägers Idee .....	325
Situational judgement tests und das klassische deutsche Bildungsideal ..	327
Wider das deutsche Bildungsideal .....	329
Das Unwort des Jahres .....	331
Ethisches Handeln von Organisationen.....	334
Was ist Ethik in der gegenwärtigen Welt?.....	338
Der Verlust des Handelns .....	339
Alte Menschen über die Straße führen.....	342
<b>Epilog.....</b>	<b>344</b>
<b>Verwendete Literatur.....</b>	<b>352</b>
I. Bücher .....	352
II. Artikel.....	356